



Hockenheim Historic – In Memory of Jim Clark
vom 16.-18. April 2010 auf dem Hockenheimring Baden
Württemberg

Die Würfel sind gefallen

Die Formel 1 auf dem Hockenheimring ist für 2010 gesetzt, die DTM hat ihre Termine fest gemacht und somit sind auch die Würfel für die „Hockenheim Historic – In Memory of Jim Clark“ gefallen. Die nächste Veranstaltung im Gedenken an den Ausnahmefahrer Jim Clark findet vom 16. bis 18. April 2010 auf dem Hockenheimring statt.

Die Veranstalter demonstrieren anlässlich der zehnten Ausgabe der Retro Classics 2010 in Stuttgart einen ersten Eindruck von der Vielfalt der Rennserien, welche bei den „Hockenheim Historic – In Memory of Jim Clark“ an den Start gehen werden. Niemals zuvor waren auf einer Oldtimermesse in Deutschland so viele Monoposti zu sehen: Formel-Rennwagen der Klassen Formel V, Formel Junior, Formel 2, Formel 3 und Formel 1 und selbst gänzlich unbekannte Renner wie beispielsweise ein Formel 5000 wurden bereits angekündigt. Aber auch das Motor-Sport-Museum des Hockenheimrings präsentiert sich in Stuttgart: mit einem Querschnitt authentischer Rennmaschinen der sechziger und siebziger Jahre. Zudem werden auf einer Showbühne inmitten des Motorsport-Areals an allen vier Messetagen von dem Insider Siegfried Schlüter nicht nur Rennlegenden, sondern auch weitere Persönlichkeiten des historischen Motorsports unter dem neuen Label „Im



Schalensitz“ vorgestellt – ein Anlaufpunkt für alle Motorsportfans und Autogrammjäger.

Die „Hockenheim Historic“ zu Ehren Jim Clarks, welcher am 7. April 1968 im ersten Lauf um den Martini Gold Cup auf dem Hockenheimring tödlich verunglückte, begeisterten 2009 rund 500 Starter und mehr als 20.000 Fans. Aber auch im nächsten Jahr wird Freunden des historischen Motorsports wieder allerhand geboten.

Im April 2010 wird der Weggefährte Clarks, Kurt Ahrens, 70 Jahre alt. Dies nehmen die Veranstalter zum Anlass, für den sympathischen Rennfahrer eine große Ehrenparade zu organisieren, mit allen Fahrzeugen, die der Braunschweiger in seiner beispiellosen Karriere pilotieren durfte. Dies waren Formel Junior-, Formel 3-, Formel 2- und Formel 1-Rennwagen ebenso wie Sportprototypen.

Diese faszinierenden Fahrzeuggattungen bilden bei den Rennen auf dem Hockenheimring vom 16. bis 18. April 2009 auch den Schwerpunkt. Es findet ein Lauf zur „Historic Formula One Championship“ statt, die Teilnehmer der „Historic Formula 2“ kämpfen genauso um Meisterschaftspunkte wie die Formel-Junior-Fahrer der „FIA Lurani Trophy“, die Piloten der „NEC Formula Renault 2.0“ und der „Historischen Formel V“. Ein eindrucksvolles Spektrum an klassischen Monoposti bringt darüber hinaus die Vereinigung „Race History on Track“ auf die Strecke. Besucher dürfen sich hier auf große Marken wie beispielsweise Brabham, Ferrari, Lotus und March freuen.



Die „Hockenheim Historic – In Memory of Jim Clark“ 2010 werden aber ebenso ein Festival für Sportprototypen. So messen sich die stärksten Rennboliden der Welt beim „Orwell Supersportscup“. Giganten mit über sieben Liter Hubraum und rund 600 PS behaupten sich gegen die wieselflinken Chevron und Lola der Zweiliterklasse.

Das absolute Highlight werden jedoch die Demonstrationsläufe zum 40. Geburtstag der Interserie sein. Im Jahr 1970 wurde diese Rennserie in Stuttgart bei der „Motor_Sport_Freizeit“, der heutigen CMT, als Pendant zur amerikanischen CanAm-Serie aus der Taufe gehoben. Es handelte sich um eine Serie für Spezial-GT-Wagen der Gruppe 4, großvolumige Sportwagen der Gruppe 5, Sportprototypen der Gruppe 6 sowie zweisitzige Rennwagen der Gruppe 7. Das erste Rennen auf dem Hockenheimring fand am 05. Juli 1970 statt – mit Starbesetzung: Vic Elford pilotierte einen MC Laren M 12, Richard Attwood und Joakim Bonnier jeweils eine Lola T 70. Hans Herrmann, David Piper, Gijs van Lennep, Jürgen Neuhaus und Gerhard Larousse saßen hinter dem Steuer des von Ferdinand Piech konstruierten Porsche 917 mit dem Zwölfzylinder-Triebwerk. Niki Lauda und Willi Kauhsen starteten mit dem Achtzylinder-Porsche 908.

Das Organisationsteam unter der Federführung des Badischen Motorsport Clubs (BMC) sowie Wolfgang Huter von der Huter Marketing GmbH und Tobias Aichele von der Solitude GmbH erwartet die Teilnahme von rund 50 Fahrzeugen an den Jubiläumsläufen. Hinzu kommen die ehemaligen Gruppe C-Boliden wie beispielsweise die Porsche 962, die einen Dreifachsieg beim Langstrecken-Klassiker Le Mans herausfuhren und in den achtziger Jahren



ebenfalls in der Interserie antraten. Abgerundet wird die Vielfalt der Fahrzeuge durch die aktuelle Interserie, organisiert von Friedrich Dudichum.

Durch die beiden Jubiläen - 70 Jahre Kurt Ahrens und 40 Jahre Interserie- werden die „Hockenheim Historic – In Memory of Jim Clark“ der Treffpunkt von Rennfahrerlegenden in Deutschland im Jahr 2010 sein. Renn-Tourenwagen in allen Hubraumklassen und ein großes Clubareal, in dem unter anderem das Jubiläum „100 Jahre Alfa Romeo“ aufgegriffen wird, runden dieses erstklassige Motorsport-Wochenende auf dem Hockenheimring Baden-Württemberg ab.